

143 Mal geht der Piepser los

GERMERSHEIM: Feuerwehr legt Bilanz des Jahres 2012 vor – Zwei neue Fahrzeuge verstärken Fuhrpark

Zu 143 Einsätzen rückte die Freiwillige Feuerwehr Germersheim im vergangenen Jahr aus. Seit Jahren bewegen sich die Einsatzzahlen auf diesem Niveau. Im noch jungen Jahr 2013 waren die 67 aktiven Frauen und Männer bereits siebenmal unterwegs. Noch unter anderem mit älteren Fahrzeugen. Doch dieses Jahr gibt es Ersatz für den Einsatzleitwagen (ELW 1), einen Unimog und ein Tanklastfahrzeug (TLF 1). Insgesamt sind 610.000 Euro im Haushalt der Stadt eingestellt.

Im vergangenen Jahr ist die Germersheimer Feuerwehr Wehrleiter Thomas Nährig zufolge zu 65 technischen Hilfeleistungen (davon drei Tierrettungen), 31 Objektbränden (unter an-

derem mehrere Mülleimer), 43 Gebäudebränden und vier Fahrzeugbränden ausgerückt. Einer der größten Einsätze sei der austretende Gefahrstoff im Containerterminal im Mai gewesen (wir berichteten).

Insgesamt zählt die Germersheimer Feuerwehr 113 Mitglieder. Die Einsatzabteilung stellt mit 67 Frauen und Männern die stärkste Gruppe, gefolgt von der neu gegründeten Bambinifeuerwehr (31), der Altersabteilung (neun) und der Jugendfeuerwehr (sechs). „Dadurch, dass in den vergangenen Jahren von der Jugendfeuerwehr einige in den aktiven Dienst übernommen wurden, ist die Gruppe etwas ausgedünnt“, sagt Nährig. Die Gründung der Bambinifeuerwehr sei aus seiner Sicht deshalb

richtig und wichtig gewesen. Der Altersdurchschnitt lag im vergangenen Jahr bei 32,3 Jahren (2010 bei 33,6). „Zwölf Mitglieder der Wehr haben einen Migrationshintergrund, was die Arbeit bei Einsätzen oft erleichtert“, sagt Nährig.

Ersatz gibt es in diesem Jahr auf für den ELW 1. Das derzeitige Fahrzeug ist 24 Jahre alt. Der neue Wagen wird laut Nährig über die modernste EDV verfügen und etwa 170.000 Euro kosten. Für das TLF 1 (Baujahr 1983) und den Unimog (1985) wird es ein Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20) geben. Dies kann annähernd 410.000 Euro kosten. Auch wird jetzt der Auftrag für die Planung der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses an ein Architektenbüro vergeben. (wim)



Zum Brand eines Wohnwagens wurde die Wehr vergangenen Sommer gerufen.
FOTO: PRIVAT